

Am Schlusse des Jahres 1890 bejaß Galizien im Ganzen 2315·2 Kilometer Hauptbahnen und betrug das zum Baue derselben bis zu dieser Zeit verwendete Kapital 256,321.355 Gulden österreichischer Währung. Es wurden darauf 5,001.587 Personenzugs-Kilometer (4,176.233 Personen = 1847 per Kilometer), 5,530.940 Güterzugs-Kilometer und 2,572.190·7 Tausend Bruttotonnen-Kilometer (= 1137·8 per Kilometer) geleistet.

Im Jahre 1894 ist eine weitere Verbindung Galiziens mit Ungarn, die an Natur-schönheiten reiche Eisenbahn Stanislaw-Woronienka (96·5 Kilometer lang) mit einem 1221 Meter langen Tunnel durch den Berggrücken an der galizisch-ungarischen Grenze, sowie mit der abgebildeten weitgespannten Eisenbahnsteinbrücke eröffnet worden. Weitere zwei Linien, nämlich Halicz-Tarnopol, dann der Complex der sogenannten ostgalizischen Linien im äußersten fruchtbaren Südosten von Galizien gehen ihrer Vollendung entgegen.

Zum Schlusse noch Einiges über die Localbahnen in Galizien. In früherer Zeit sind unter der Mitwirkung der Karl Ludwig-Bahn und der Czernowitzer Bahn nur je zwei Localbahnen, nämlich die Linien Jaroslaw-Sokal und Dembica-Rozwadów mit einer Abzweigung nach Radbrzezie (1884), beziehungsweise die Linien Lemberg-Belzec (Tomaszów) und die Kolomeaer Localbahnen (1887) gebaut worden. Für die Linie Lemberg-Belzec haben das Land Galizien und die Stadt Lemberg 120.000 Gulden und der Staat 900.000 Gulden ö. W. gespendet. Der Ausbau derselben bis zur russischen Grenze bei Tomaszów dürfte demnächst ermöglicht und hienach die kürzeste, commercieell höchst wichtige Verbindung Lembergs mit der Ostsee erreicht werden. Von der Localbahn Dembica-Radbrzezie ist ein Verbindungs-, beziehungsweise Schleppgeleise von der Station Radbrzezie zum Umschlagplatze an die Weichsel zur Vermittlung des internationalen Frachtenverkehrs im Baue.

Im Jahre 1886 ist zum Zwecke der Herstellung einer Eisenbahnverbindung für die um Kolomea herum befindliche Petroleum- und Mühlen-Industrie, dann für die Staatsforste und die Salinen in Łaneczyn und Delatyn, sowie für die Braunkohlenlager in Myszyn und Stopczatów eine Localbahn von der Station Kolomea der Lemberg-Czernowitz-Eisenbahn nach Peczenizyn (11·4 Kilometer) zu der dort befindlichen Petroleum-Raffinerie-Anlage und von da zu dem Grubengebiete Stoboda Rungurska (11 Kilometer) mit der Abzweigung zu den Mühlen-Etablissements in Diatkowce und Kniazdwór (7 Kilometer) unter Benützung der bestehenden Straßen als Bahnkörper gebaut worden. Am 1. Juli 1889 wurde diese Localbahn auf Grund eines mit der Lemberg-Czernowitz-Bahn abgeschlossenen Betriebsvertrages in den Staatsbetrieb übernommen.

Zu den älteren Localbahnen in Galizien gehört schließlich auch die von der Firma Leopold von Popper auf Grund der Concession vom 3. März 1883 auf eigene Rechnung hergestellte Industriebahn von Dolina zu den Dampffäge-Etablissements in Włhoda,